A 2

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen

Initiator*innen: Vorstand der Grünen Jugend München, Ortsverband Ramersdorf-Perlach (dort beschlossen am: 29.12.2022)

Titel: **Geburtshilfe Neuperlach erhalten.**

Antragstext

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN München stehen für den Erhalt der geburtshilflichen Abteilung im Klinikum Neuperlach über das Jahr 2024 hinaus ein und fordern die Grün-Rosa Stadtratsfraktion auf, sich für einen entsprechenden Stadtratsbeschluss einzusetzen, der die Fehlentscheidung von 2015 überschreibt und so auch in Zukunft dezentrale und dem rasanten Wachstum (besonders im Osten) der Stadt entsprechende gesundheitliche Versorgung für Frauen garantiert.

Begründung

Ein Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2015 plant die Zusammenlegung der geburtshilflichen Abteilungen der München Klinik von Harlaching und Neuperlach im Jahr 2024. Dieser Beschluss steht jedoch noch unter Vorbehalt, da das Gesundheitsreferat aktuell eine Evaluation der Versorgungssituation in der Geburtshilfe im München durchführt, auf deren Grundlage der Stadtrat voraussichtlich im dritten Quartal 2023 final über die Zukunft der Einrichtung in Neuperlach entscheidet. Die Belegschaft der Geburtshilfe Neuperlach wurde nach eigener Aussage in diesen Prozess bisher nicht mit einbezogen und geht davon aus, dass die Leitung der München Klinik bereits mit der Verlegung der Station plant. Es ist jedoch offenkundig, dass die Bedarfsprognosen von 2015 nicht mehr zutreffend sind:

Angesichts des rasanten Bevölkerungswachstums im Münchner Osten (zwischen 2015 und 2021 sind 12% mehr Kinder in Neuperlach geboren worden, nach dem Demographie Bericht von 2019 wird Ramersdorf-Perlach bis 2040 um weitere 11,6% wachsen) wäre die Schließung ein äußerst kurzsichtiger Schritt in die

falsche Richtung. Ramersdorf-Perlach alleine ist in etwa so groß wie ganz Ingolstadt und der jüngste Stadtteil Münchens mit entsprechend vielen Familiengründungen.

Wohnortnahe Versorgung für Gebärende und die freie Wahl des Geburtsortes sind hohe Güter, die durch zunehmende Zentralisierung zusehends verloren gehen. Zumal die Geburtshilfe in Neuperlach aktuell der einzige Hebammen-geleitet Kresißsaal Münchens ist; eine Option für werdende Mütter, die mit der Schließung verloren ginge.

Die Hebammen und Kinderkrankenschwestern in Neuperlach machen einen äußerst guten Job und bilden ein bestens eingespieltes Team, das eine für unser Gesundheitssystem ungewöhnlich persönliche und bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung gewährleistet, was sich etwa in der München-weit niedrigsten Kaiserschnittrate von 15% widerspiegelt und so in einem Haus mit > 4000 Geburten sicher nicht möglich wäre.

Dieses, heutzutage fast schon einzigartiger Weise nicht an Fachkräftemangel leidende, Team würde durch die Verlegung aufgelöst, unserem Gesundheitssystem drohen gar wichtige Fachkräfte verloren zu gehen: In Harlaching sind die Hebammen freiberuflich tätig, in Neuperlach angestellt. Nicht alle können sich die Selbstständigkeit leisten.

Aus diesen Gründen hat die Belegschaft eine Petition für den Erhalt der Abteilung gestartet, die Stand Dezember 2022 bereits über 20.000 Menschen unterzeichnet haben. Außerdem haben die örtlichen Bezirksausschüsse 15 (Trudering-Riem) und 16 (Ramersdorf-Perlach) bereits für den Erhalt gestimmt. Politischer Einsatz der Partei und Fraktion der Münchner Grünen für den Erhalt der Neuperlacher Geburtshilfe bedeutet also den demokratisch zum Ausdruck gebrachten Willen der Menschen vor Ort ernst zu nehmen.

Unterstützer*innen

Lorenz Stradtner (KV München), Dardan Kolic (KV München), Roland Barfus (KV München), Ursula Krusche (KV München), Harald Rank (KV München), Sanne Kurz (KV München), Eva Döring (KV München), Sebastian Schmitt (KV München), Irmgard Pfaffinger (KV München), Florina Vilgertshofer (KV München), Frank Dürsch (KV München), Claude Unterleitner (KV München), Maria Kolafa (KV München), Christina Wildberger (KV München), Thorsten Kellermann (KV München), Ann Krombholz (KV München), Magdalena Flury (KV München), Karoline Köster (KV München), Lukas Spanier (KV München), Gerhard Pfaffinger (KV München), Martin Ottensmann (KV München)